

Die Bibel- das einzige Fundament, auf dem eine Gesellschaft dauerhaft in Freiheit und Gerechtigkeit leben kann

Von Gunther Geipel

Den Ruf nach Veränderung und Erneuerung hört man allerorten. Wenn wir Erneuerung in der Gesellschaft wollen, brauchen wir Klarheit über das geistige Fundament. Nur so kann ein solider Bau entstehen!



Symbol der Freiheit

Die Freiheitsstatue („Miss Liberty“) im Hafen von New York (mit Sockel 93 m hoch), war ein Geschenk Frankreichs an die Vereinigten Staaten anlässlich der Feierlichkeiten zur Hundertjahrfeier der Unabhängigkeitserklärung von 1776.

Holy Bible

Dieser Miss Liberty wurde von meiner Tochter eine Bibel in die Hand gemalt. Und die braucht sie unbedingt, wenn die Fackel der Freiheit weiterhin in ihrer Hand brennen soll!

In der Gründungszeit der Vereinigten Staaten spielte die Bibel eine entscheidende Rolle. Nicht alle Gründungsväter waren bewusste Christen, aber allen gemeinsam war das ethische Fundament der Bibel.

Als die Französische Revolution- wenige Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten- das Fundament der Bibel bewusst verwarf, war es auch bald um Freiheit und Gerechtigkeit geschehen. Man setzte die menschliche Vernunft auf den Thron. 1792 wurde in den Kathedralen von Paris (Notre- Dame) und Chatres die Vernunft als Göttin verehrt. Man trug diese Göttin der Vernunft im Prozessionszug durch die Pariser Straßen in die Kathedrale...

Und dann wurden von den „vernünftigen“ Revolutionären 40.000 Menschen umgebracht!

- Wo der Mensch zum Maß aller Dinge wird, wird der Mensch entsetzlich maßlos.
- Wo der Humanismus (allein der Mensch zählt, allein der Mensch bestimmt, Gott wird überflüssig) zur Blüte kommt, verwelkt die Menschlichkeit.
- Autonomie und grenzenlose Freiheit enden immer in schlimmster Knechtschaft.

Deshalb brauchen wir das Fundament der Bibel, das Freiheit und Verantwortung, Würde und Demut des Menschen miteinander verbindet.

Auf diesem Fundament...

ist unsere Gesellschaft in ganz wesentlichen Elementen aufgebaut worden. Man muss hier nicht fragen, wo denn etwas Christliches in unserem Fundament sei. Vielmehr gibt es kaum eine tragende Säule unserer Gesellschaft, die nicht aus dem Christentum kommt:

- Da ist zuallererst das **Wissen um den persönlichen Gott** zu nennen, vor dem man sich verantworten muss. Eben damit beginnt unsere Verfassung: „Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen...“ „Diese Verfassung ist gegeben vor Gott. Gott wird öffentlich angerufen. Wer sich daher blasphemisch gegen diesen Gott, der hier angerufen wird, wendet, der zerstört den Grund, auf den auch die Wirksamkeit dieser Verfassung angewiesen ist.“ (Günter Rohrmoser, Die Wiederkehr der Geschichte, Bietigheim/ Baden ²1995, S. 205)

- Wenn unser Grundgesetz im 1. Artikel die **Würde des Menschen** betont („Die Würde des Menschen ist unantastbar.“), dann geht dies zurück auf die biblische Lehre vom Menschen: Jeder Mensch ist Gottes Ebenbild, voll Würde und Hoheit.
- Die sog. „**Menschenrechte**“ beruhen ebenfalls auf der biblischen Aussage von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. Bereits in der „Magna Charta Libertatum“ von 1225 wurde die Macht des englischen Königs zugunsten seiner Untertanen durch Rechtsvorschriften begrenzt. Erstmals wurde eine Sammlung von Menschenrechten in der „Virginia Bill of Rights“ von 1776 und im „Bill of Rights- Amendment“ zur US- Amerikanischen Verfassung von 1776 zusammengestellt. Der biblische Wurzelgrund allen amerikanischen Rechts- z.B. über die Tradition des „Lex Rex“ des Schotten Samuel Rutherford (1600-1661) - ist unverkennbar. Und auch die am 26. August 1789 verfasste Menschenrechtserklärung der 1. französischen Revolution hat letztlich biblische Wurzeln, selbst wenn diese biblische Wurzel damals zugleich bekämpft wurde. Die Menschenrechte sind Ausprägungen des biblischen Menschenbildes- selbst wenn sich die Kirche selbst anfangs mit den neu formulierten Menschenrechten schwer tat!
- Unser **Freiheitsbegriff** kommt aus der Bibel. (Alle drei Grundforderungen der französischen Revolution „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ gehen übrigens ganz direkt auf das Neue Testament zurück.)
- Die **ethischen Grundnormen** unseres Rechtsstaates waren (und sind glücklicherweise wenigstens teilweise noch) die 10 Gebote der Bibel.
- Unser **Bildungswesen** verdankt sich den Klosterschulen und der Einrichtung der Volksschulen durch Martin Luther. Alle Kinder sollten mit dem nötigen Wissen für das Lesen der Bibel und für ihren Lebensalltag ausgerüstet werden.
- Unsere **deutsche Sprache** ist maßgeblich von der Bibelübersetzung Martin Luthers und von biblischen Begriffen und Bildern geprägt.
- Unsere **Kunst** wurde entscheidend von Menschen wie Albrecht Dürer, Lukas Cranach und Johann Sebastian Bach gestaltet, die sich an der Bibel orientierten und denen die Ehre Gottes am Herzen lag.
- Unser **Gesundheitswesen** und unser gesamtes **Sozialsystem** haben biblische Wurzeln. Das biblische Menschenbild (jeder Mensch ist wertvoll), das biblische Gebot der Nächstenliebe, die biblische Leidenschaft für die Armen und die Zusage Jesu, ihm selbst in den Hilfsbedürftigen zu begegnen, haben einst zu den ersten Krankenhäusern und zu vielfältigen Liebeswerken geführt. Daraus sind dann später viele Institutionen geworden, die wir heute so selbstverständlich in Anspruch nehmen: „Innere Mission“, „Deutsches Rotes Kreuz“ usw.
- Die **Wertschätzung der Berufsarbeit** kommt aus biblischer Wurzel. Martin Luther bezeichnete es sogar „Gottesdienst“, wenn die Magd im Stall ihre Kuh melkt.
- Die Entwicklung der modernen **Wissenschaft und Technik** sind durch die biblische Sicht der Natur ermöglicht und ganz praktisch durch den biblischen Herrschaftsauftrag (Descartes, Bacon) angestoßen worden. Dass die Kirche zeitweilig wissenschaftsfeindlich auftrat und ihr eigenes biblisches Fundament verließ (siehe Galilei), widerspricht dieser grundsätzlichen Tatsache nicht.
- Dass wir keine rücksichtslose freie, sondern eine **soziale Marktwirtschaft** haben, verdanken wir evangelischen Christen („Freiburger Kreis“; Alfred Müller- Armack, der den Begriff „soziale Marktwirtschaft“ prägte; Ludwig Erhardt, der die soziale Marktwirtschaft ab 1947 in die Praxis umsetzte). Sie haben sich an biblischen Grundsätzen orientiert. Der Mensch sollte für sie das Maß der Wirtschaft, Gott das Maß des Menschen sein. Leider sind wir von dieser Linie inzwischen oft weit entfernt...
- Die moderne **Demokratie** hat eine ihrer entscheidenden Wurzeln im neutestamentlichen Bild von der Gemeinde Jesu. Jeder ist dort wichtig. Ihre Leitung erfolgt kollegial. Die Reformation- besonders der von Johannes Calvin geprägte Zweig- hat dies neu entdeckt. In Genf gab es eine kollegiale Gemeindeleitung und ein kollegiales Stadtparlament. Durch John Locke (1632 - 1704) , der aus puritanischer (calvinistischer) Tradition kam, wurde dieser Ansatz säkularisiert und auf den

gesamten Staat übertragen. In der „neuen Welt“ (Amerika) wurde diese Erkenntnis dann auch auf das Staatswesen übertragen.

- Das von John Locke und Montesquieu (1689-1755) entwickelte Prinzip der **Gewaltenteilung** (bei Montesquieu bereits in der heutigen Form: Legislative, Exekutive und Judikative) beruht letztlich auf der biblischen Sündenlehre. Durch die Verteilung und Kontrolle der Macht wollte man der Gefahr der Machtballung in den Händen eines oder einiger böser Menschen vorbeugen.
- Das (ursprüngliche) **Amtsverständnis** unserer politischen Verantwortungsträger leitet sich vom biblischen Amtsverständnis her: das Amt als Dienst und nicht als Privileg oder als Freibrief für eigensüchtige Machtausübung: officium statt potestas!
- Das **Subsidiaritätsprinzip** (Vorrang der individuellen Selbstverantwortung; Reihenfolge der Verantwortlichkeit: Familie, Nachbarschaft, freie Wohlfahrtspflege, Gemeinde, Kreis- dann erst das Bundesland und schließlich der Staat) entstammt der katholischen Soziallehre (wesentlich geprägt durch Bischof v. Ketteler, 1811-1877). Die biblischen Einsichten der Eigenverantwortlichkeit und der Solidarität sind darin in genialer Weise miteinander verbunden worden.

Die biblischen Grundprinzipien ermöglichten den Bürgern der Bundesrepublik Deutschland ein hohes Maß an persönlicher Freiheit (ohne gesellschaftliches Chaos!) und an Wohlstand.

Wenn das Bundesverfassungsgericht im Jahr 1995 von der „überragenden Prägekraft“ des Christentums für unser Land sprach, dann hat es damit keineswegs übertrieben. Wenn es aber im gleichen Atemzug die Kreuze aus den Schulzimmern verbannen wollte, dann kann man eigentlich nur noch schreien...

Es fragt sich, ob wir das biblische Fundament weiter demontieren oder neu anerkennen wollen.

Die Folgen beider Entscheidungen nennt uns die Bibel sehr klar:

Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben. Sprüche 14,34

In Russland hörte man nach der Abschaffung der kommunistischen Diktatur von ehemaligen Funktionären: „Russland wird christlich sein- oder es wird nicht sein.“

In Westeuropa aber gibt es die furchtbare Rede vom „nachchristlichen Europa“. Als ob das Christentum nun überholt sei!

Was uns wirklich vorwärts bringen kann, ist allein das, was uns in der Vergangenheit so viel Segen gebracht hat. Es ist die neue Hinwendung zum lebendigen Gott und zum Fundament SEINES Wortes. So können wir SEINEN Segen wieder erlangen. Und der macht den Unterschied!

Unsere Vorfahren haben genau ins Schwarze getroffen, wenn sie über manche Haustür schrieben:

„An Gottes Segen ist alles gelegen.“

Dieser Artikel ist ein (leicht veränderter) Auszug aus:
Gunther Geipel, Erneuerung der Gesellschaft (Pfeile der Liebe Nr. 19),
Schilbach 2001